

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 71 (1984)
Heft: 9: Madrid

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soire. Elle propose une méthode de calcul du coût de construction plus précise que le devis estimatif au m² et moins détaillée que le devis d'après le CAN, stade intermédiaire souvent exigé des architectes. Au contraire du CAN dont la subdivision se base sur les corps de métiers, l'AFC introduit une subdivision des frais selon la fonction de l'élément de construction. Elle permet une évaluation fiable des coûts dès les phases initiales du projet. Ce calcul n'est toutefois possible que si l'on dispose de ratios tirés de l'analyse d'objets similaires déjà réalisés. Le CRB se propose de réunir de tels ratios. Ainsi serait réalisée la liaison désirée avec le «Werk-Material».

– Le *Catalogue des articles normalisés* est le point central de l'activité du CRB; il est aussi le centre de ses soucis! Il comprend des textes descriptifs, exhaustifs et analytiques, recouvrant tous les corps de métiers. Malgré cela le CAN est encore trop peu répandu, et ceci pour plusieurs raisons: tout d'abord le CAN est naturellement vaste et compliqué, c'est pourquoi beaucoup appréhendent son utilisation. On préjuge même parfois qu'il occasionne un coût de construction plus élevé (en raison de son perfectionnisme tout helvétique). Le CRB s'efforce donc de rendre le CAN plus accessible et d'en faire un instrument économique et bien adapté à l'informatique.

– Le *traitement informatique* de ses publications a préoccupé de bonne heure le CRB. Aujourd'hui le CFC et le CAN peuvent être obtenus sur supports de données auprès du CRB. Le nombre chaque jour croissant des licences octroyées montre que l'utilisation de l'ordinateur est de plus en plus fréquente dans les domaines des devis, soumissions, offres, adjudications, contrôle des coûts, facturation et décomptes. Le CRB tient compte de cette évolution en adaptant le CAN de plus près à l'informatique, en élargissant ses prestations de service et en donnant des cours.

Le CRB s'efforce de se maintenir à la pointe du développement en complétant et améliorant sans cesse ses publications. En cela il apporte une contribution essentielle à la rationalisation de la construction. C'est pourquoi il nous tient à cœur, à nous architectes, de le féliciter et de le remercier en ce 25^{ème} anniversaire.

Rolf Bächtold, Rorschach

Ausstellung

Swissdata '84

25.–29. September in Basel

EDV im Bauwesen

Aus Anlass seines 25-jährigen Jubiläums hat das CRB in Zusammenarbeit mit der Messeleitung an der Swissdata '84 erstmals einen speziellen *Ausstellungssektor «EDV im Bauwesen»* organisiert und übt auch das Patronat darüber aus. Den Interessenten aus der Baubranche soll mit diesem Sektor der Überblick über das Angebot auf ihrem Arbeitsgebiet erleichtert werden.

Im Ausstellungssektor «EDV im Bauwesen» zeigen verschiedene Firmen Programme für die Projektadministration, die Baukalkulation und CAD (Computer Aided Design) im Bauwesen sowie solche für allgemeine Administrationsaufgaben. Das CRB hat im Zentrum des Sektors eine Cafeteria eingerichtet: hier können sich die Besucher von unabhängigen Fachleuten beraten lassen.

Das CRB leistet im Bereich der EDV im Bauwesen einen grossen Einsatz und bietet den Fachleuten eine Reihe von Leistungen an: Die CRB-Arbeitsmittel Baukostenplan BKP, Baukostenanalyse BKA, Normpositionen-Katalog NPK und Bauhandbuch sind EDV-gerecht aufgebaut und bilden zusammen ein durchgängiges Daten- und Textsystem für die gesamte Projektadministration im Hochbau. Sie sind als *Datenträger* bereits für über 30 verschiedene EDV-Systeme erhältlich (Lizenz).

Somit können EDV-Interessenten aus der Baubranche unter einer Vielzahl von Geräten und Programmen auswählen, wenn sie in ihrem Betrieb EDV einsetzen wollen. In der CRB-Cafeteria werden entsprechende Unterlagen erhältlich sein.

Ebenfalls im Rahmen der Swissdata '84 findet am 27. September 1984 das *Jubiläumfest «25 Jahre CRB»* zusammen mit der Generalversammlung des CRB statt (im neu eröffneten Europäischen Welthandels- und Kongresszentrum). Den Teilnehmern an diesem Anlass wird damit die Möglichkeit geboten, die Jubiläumsfeier mit einem Besuch an der Swissdata '84 zu verbinden.

CRB
Schweizerische Zentralstelle für Bau-rationalisierung
Swissdata '84: Halle 11, Stand 352

Galerien

Galerie Alice Pauli Lausanne

Œuvres de Abakanowicz, Dela-chaux, Kim en Joong, Laroux, Ariane, Lecoultré, Leiter, Martinez, Poncet Antoine, Voita Denise et bijoux de Rosemonde
bis 29.9.

Galerie Peter Noser Zürich

Jean Mauboules: Skulpturen und Werke auf Papier – Brita Polzer: neue Bilder und Zeichnungen bis 22.9.
Jean Pfaa: neue Werke
Wolfgang Luy: Skulpturen
29.9. – 2.11.

Galerie Storrer, Scheuchzerstrasse, Zürich

Jean-Pierre Pincemain
16.9. – 9.11.

Urania-Galerie Zürich

Müller-Emil
Peter Hächler – Skulpturen
bis 22.9.

Bob Gysin Galerie Dübendorf-Zürich

Christian Rothacher
15.9. – 13.10.

Neue Wettbewerbe

Binningen BL: Umbau des Kronenmatt-schulhauses

Die Einwohnergemeinde Binningen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Um- und Erweiterungsbau des Kronenmattschulhauses. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die in der Gemeinde Binningen seit dem 1. Januar 1983 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind. Zusätzlich werden drei auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. *Preissumme:* 60000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Franken zur Verfügung. *Termine:* Ablieferung der Entwürfe bis 20. Januar 1985, der Modelle bis 11. Februar 1985. Die Unterlagen können auf der Bauverwaltung Binningen gegen Hinterlage von 200 Franken bezogen werden.

Heiden AR: Erweiterungsbau Altersheim Quisisana

Die Einwohnergemeinde Heiden und die Genossenschaft Alterssiedlung Quisisana veranstalten einen Projektwettbewerb für einen Erweiterungsbau des Altersheims und den Neubau einer Alterssiedlung. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1983 in Heiden ihren Wohn- und Geschäftssitz haben, sowie fünf weitere, direkt eingeladene Architekten. *Preissumme* (inkl. evtl. Ankäufe): 32000 Franken. *Termine:* Abgabe der Pläne bis 31.10.1984, Abgabe der Modelle bis 14.11.1984.

Fachpreisrichter: F. Bereuter, Rorschach, R. Krebs, Kantonales Hochbauamt, Herisau, R. Nüesch, Teufen, A. Pfleghard, Denkmalpfleger des Kantons Zürich. Ersatzpreisrichter ist J.L. Benz, Wil.

Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 100 Franken beim Gemeindebauamt Heiden bezogen werden.

Glattfelden ZH: Alters- und Pflegeheim im Eichhölzli

Die Gemeinde Glattfelden veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Alters- und Pflegeheim in Glattfelden. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1984 in den Gemeinden Glattfelden, Bülach, Egli-sau, Hüntwangen, Rafz, Weiach und Wil ZH haben. Zusätzlich sind sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen worden. *Preissumme:* 45000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Franken zur Verfügung.

Fachpreisrichter: Albert Blatter, Winterthur, Rudolf Guyer, Zürich, Walter Hertig, Zürich; Ersatzfachpreisrichter ist Walter Egli, Turbenthal.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 10. Dezember 1984, der Modelle bis 17. Dezember 1984.

Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 150 Franken auf der Gemeindeverwaltung Glattfelden bezogen werden.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

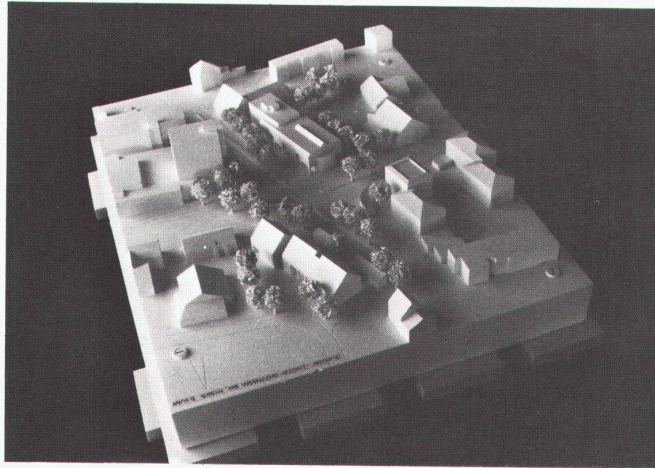
Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
15. Okt. 84	Neubau an der Schützenmattstrasse 11, PW	Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Alle im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1983 niedergelassenen Architekten und Planungsfachleute	6-84
15. Okt. 84	Design-Wettbewerb für Beleuchtungskörper	Belux AG, Beleuchtungskörperfabrik, Gebenstorf	Designer, Architekten und Ausbildungsschulen	7/8-84
19. Okt. 84	Wohnheim in Herzogenbuchsee, PW	Stiftung Regionales Arbeitszentrum Herzogenbuchsee	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1984 in Gemeinden der Amtsbezirke Aarwangen und Wangen	-
19. Okt. 84	Erweiterung der Kantonschule Aarau, PW	Kanton Aargau	Architekten, die im Kanton Aargau mindestens seit dem 1. April 1983 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton heimatberechtigt sind	3-84
19. Okt. 84	Überbauung eines PTT-Grundstücks in Lenzburg, PW	Generaldirektion PTT, Stadt Lenzburg, Schweiz. Kreditanstalt	Architekten, die ihren Geschäftssitz seit dem 1. Dezember 1983 im Bezirk Lenzburg haben	-
Okt. 84	Interieur '84, Ideenwettbewerb für die Gestaltung von Produkten, Innenräumen usw.	9. Internationale Biennale der Wohnkreativität	Entwerfer, Gestalter, Fachleute der Innenarchitektur	6-84
26. Okt. 84	Altersheim-Neubau Worb	Einwohnergemeinden Vechigen und Worb	Die Teilnahme am Wettbewerb steht allen Fachleuten offen, die ihren Geschäftssitz und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1982 in den Gemeinden Vechigen oder Worb haben. Es werden zusätzlich 6 Architekturfirmen zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen	-
26. Okt. 84	Mehrzweckgebäude in Schänis, PW	Schulrat, Gemeinderat, katholischer Kirchenverwaltungsrat Schänis SG	Architekten, die seit dem 1. Januar 1983 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Gaster oder See haben	6-84
26. Okt. 84	Construction d'un immeuble d'exploitation et d'un immeuble administratif à Martigny, PW	Commune de Martigny VS	Architectes domiciliés ou établis dans la commune de Martigny avant le 1 er janvier 1984	-
31. Okt. 84	Gestaltung der Familiengärten-Anlage «Stockenwiesen» in Zürich-Witikon, PW	Stadtrat Zürich	Alle im Kanton Zürich seit dem 1. Januar 1984 niedergelassenen Gartenarchitekten. Für die Hochbauten ist ein Architekt beizuziehen, der die gleichen Bedingungen erfüllen muss.	-
31. Okt. 84	Erweiterung des Altersheims «Quisisana» und Neubau einer Alterssiedlung, PW	Einwohnergemeinde Heiden AR, Genossenschaft Alterssiedlung «Quisisana», Heiden AR	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1983 in Heiden AR	9-84
9. Nov. 84	Altstadtsanierung, Parkhaus auf der «Weri», Brig, IW	Stadtgemeinde Brig-Glis VS	Architekten, die seit dem 1. Jan. 1984 ihren Wohnsitz im Kanton Wallis haben, oder im Kanton Wallis heimatberechtigt sind und Wohnsitz in der Schweiz haben	-
16. Nov. 84	Pflegeabteilung im Altersheim Lanzeln, Stäfa, PW	Politische Gemeinde Stäfa ZH	Architekten und Fachleute, die im Bezirk Meilen und in der Gemeinde Zollikon mindestens seit dem 1. Januar 1983 Wohn- und Geschäftssitz haben	-
19. Nov. 84	Altersheim und Alterswohnungen im Stapfen, Köniz, PW	Einwohnergemeinde Köniz BE	Fachleute, die ihren steuerpflichtigen Wohn- oder Geschäftssitz seit mind. dem 1. Januar 1983 in der Einwohnergemeinde Köniz haben	-
4. Jan. 85	International interior design competition	Secretary of State for the Environment of Great Britain, AGB Westbourne of Eastcote, Middlesex GB	Design award for the best interior completed in the world between 1st January 1984 and 1st January 1985	-

Entschiedene Wettbewerbe

Kloten ZH: Überbauung Kreuzung «Wilden Mann»

Die Stadt Kloten hatte sechs Architekturbüros einen Studienauftrag erteilt. Die Expertenkommission kommt nach eingehender Diskussion zum Schluss, dass das Projekt der Architekten H. Müller + J. Müller, Mitarbeiter: B. Suter, Zürich, den Vorstellungen einer kompakten Überbauung am nächsten kommt.

Alle Teilnehmer erhielten eine feste Entschädigung von 5500 Franken. Die Experten: R. Nufer, Bauvorstand, P. Martinelli, Werkvorstand, O. Wanner, Polizeivorstand, L. Zehnder, Finanzvorstand, Heini Buff, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur, Fritz Schwarz, Architekt BSA/SIA, Zürich.



Kloten: Projekt H. Müller + J. Müller

Steinhausen ZG: Wohnüberbauung «Eichholz»

26 Projekte wurden bei diesem Wettbewerb eingereicht, die wie folgt prämiert wurden:

1. Preis (15000 Franken): Architekturbüro R. Brandenburg, Brugg.
 2. Preis (12000 Franken): Hansjörg Gügler, dipl. Arch. ETH/SIA, Zollikerberg.
 3. Preis (11000 Franken): Architektengemeinschaft Beat Wiss + Heinz V. Hüslar, Zug.
 4. Preis (10000 Franken): Albert Müller, Arch. SIA/FSAI, und Partner, Baar.
 5. Preis (9000 Franken): Erich Weber, Arch. HTL, Cham; Mitarbeiter: Gerhard Unternährer, Adolf Zürcher, Gartenarchitekt BSG, Oberwil.
 6. Preis (8000 Franken): J. Stöckli, dipl. Arch. BSA/SIA, Zug.
1. Ankauf (6000 Franken): Markus Rupper, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug; Mitarbeiter: C. Balzarini.
2. Ankauf (4000 Franken): Hannes Müller + Alois Staub, Architekten, Baar; Mitarbeiter: M. Bucher, D. Stefanovic.

Zürich: Paraplegikerzentrum

Der Schweizerische Verein Balgrist veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung für ein Paraplegikerzentrum. Alle 12 eingeladenen Architekturbüros haben termingemäss ihre Projekte eingereicht.

Das Preisgericht hat wie folgt entschieden:

1. Preis (10000 Franken): Heinz Fugazza + William Steinmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Wettingen.
2. Preis (7000 Franken): Architekturbüro Helmut Rauber, dipl. Arch. BSA/SIA, und J. Montalta, Architekt SIA, und E. H. Sprenger, Architekt, Zürich.
3. Preis (5000 Franken): Suter + Suter, Zürich; Entwurf: Hansjörg Straub, dipl. Arch. ETH/SIA, Eric Theiler, dipl. Arch. ETH/SIA.
4. Preis (3000 Franken): Burckhardt + Partner, Zürich; Mitarbeiter: P. Ficht, W. Glaus, R. Müller.
5. Rang: Otto Glaus, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich in Firma GAP Architekten.

Sämtliche Wettbewerbsteilnehmer erhalten eine feste Entschädigung von 5000 Franken. Der Bauherrschaft wird einstimmig empfohlen, dem Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen.

Das Preisgericht: Prof. Hans Grob, Winterthur, Regierungsrat Karl Mätzler, St. Gallen, Dr. H. C. Nabholz, Zürich, Walter Hertig, Arch. BSA/SIA, Zürich, Hans von Meyenburg, Arch. BSA/SIA, Zürich, Ad. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich, Hans Spitznagel, Arch. SIA, Zürich, Prof. Dr. A. Schreiber, W. Gasser, Oberschwester Vreni Graber.

Bethlehem-Bern: Kirchliches Zentrum

Die römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern+Umgebung veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung. Die acht eingereichten Projekte werden wie folgt beurteilt:

1. Preis (9000 Franken): Willi Egli, Architekt BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Christoph Blaser.
2. Preis (6500 Franken): Wilfried + Katharina Steib, Architekten BSA/SIA, Basel; Mitarbeiter: Martin Erny, Urs Gramelsbacher, Karl Schneider, Jakob Steib, Emanuel Schoop.
3. Preis (5000 Franken): Rausser + Cléménçon, Architekten BSA/SIA, Bern; Teilhaber: E. Rausser, P. Cléménçon, M. Ernst; Mitarbeiter: R. Baer, U. Bögli, A. Born, Grünplanung: Dieter Kienast, Landschaftsarchitekt, Zürich.

Ankauf (1500 Franken): Bruno Reichlin + Fabio Reinhart, Architekten, Lugano; Mitarbeiter: Manuel Pascal Schupp, cand. arch.

Ankauf (1500 Franken): René Burkhalter AG, Architektur-Design, Ittigen/Bern; Mitarbeiter: Fernand Hofer, Herbert Schaffer, Hansruedi Hurban, Peter Kohler. Beratender Ingenieur: Marchand + Marchand, dipl. Ing. ETH/SIA, Bern. Beratender Landschaftsarchitekt: Bächler + Woodtli AG, Bern.

Jeder Teilnehmer erhält die feste Entschädigung von 2500 Franken.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: M. Galliker, lic. rer. Mühleberg, Frau E. Lenggenhager-Mattle, Hinterkappelen, K. Schmuki, Pfarrer, Bern, R. Felder, dipl. El.-Ing. ETH/SIA, Muri, G. Derendinger, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern, E. Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich, W. Moser, dipl. Arch. ETH/BSA/SWB, Zürich, F. Oswald, dipl. Arch. BSA/SIA, Bern, Dr.-Ing. J. Sulzer, Stadtplaner, Bern.

Zürich: Künstlerische Gestaltung der unterirdischen Stationen der Tramlinie Zürich-Schwamendingen

Der Stadtrat von Zürich eröffnete einen allgemeinen Ideenwettbewerb, um auf einer ersten Entwurfsstufe künstlerische Gestaltungsvorschläge für die Tunnelwände in den Perronbereichen zu entwickeln. In einer zweiten Entwurfsstufe werden die Verfasser der prämierten und angekauften Projekte zu einem engeren Wettbewerb eingeladen. Von den 133 eingereichten Entwürfen wurden die folgenden prämiert und angekauft:

1. Preis (8000 Franken): Luigi Archetti, Zeichnungslehrer, Zürich.
2. Preis (6000 Franken): Jürg Egli, Foto- + Filmmacher, Zürich.
3. Preis (5000 Franken): Claude Enderle, Schüler der Kunstgewerbeschule Basel, Zürich.

Ankäufe: je 3000 Franken:

Maya Stockmann, Malerin, Hirzel. Cecile Wick, Video- & Fotokünstlerin, Zürich. Thomas Müllenbach, Kunstmaler, Zürich. Felix Philipp Brunner, Werklehrer, Künstler, Zürich.

Ankäufe zu je 2000 Franken:

Polo Bolliger, Architekt, Zürich. Willi Walter, Architekt/Innenarchitekt, Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, die Verfasser der prämierten und angekauften Entwürfe zu einem engeren Wettbewerb einzuladen.

Das Preisgericht: Stadtrat Dr. J. Kaufmann, Zürich, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Architekt BSA/SIA, Zürich, R. A. Künzle, Direktor Verkehrsbetriebe, Zürich, Prof. R. Heierli, Stadtingenieur, Zürich, Pierre Zoelly, Architekt AIA/BSA/SIA, Zollikon, Ueli Berger, Plastiker-Maler, Ersigen, Herbert Distel, Filmschaffender, Bern, Lilly Keller, peintre et tapisserie, Montetsur-Cudrefin, Willy Müller-Brittnau, Kunstmaler, Zofingen.

Mörschwil SG:
Erweiterung der Primar-
schule mit Nebenräumen und
Schutzräumen, Neubau einer
Turnhalle und von Aussen-
anlagen

Alle sechs eingeladenen Architekturbüros haben ihre Entwürfe termingemäss eingereicht. Resultat:

1. Preis (2600 Franken): O. Müller + R. Bamert, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, St.Gallen

2. Preis (2400 Franken): Bollhalder & Eberle, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, St.Gallen; Mitarbeiter: E. Vadas

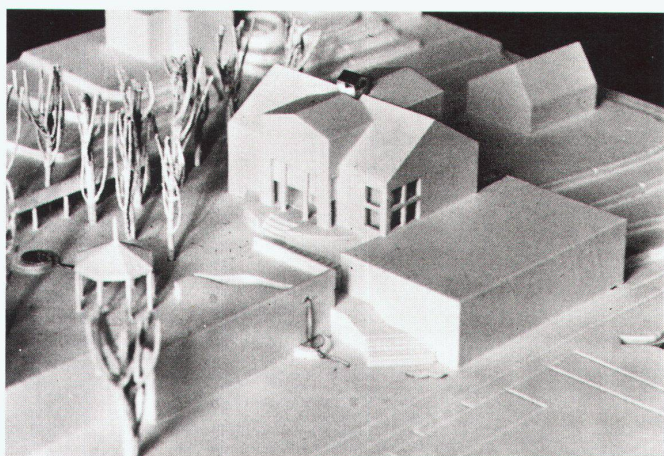
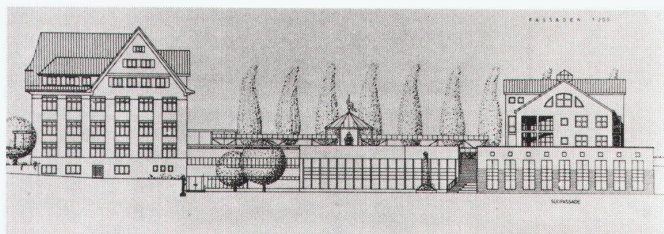
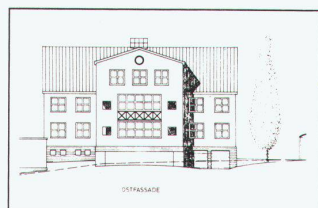
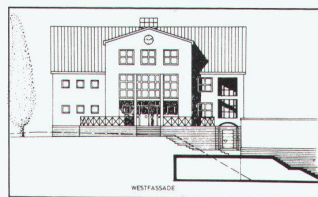
3. Preis (1500 Franken): Rausch Ladner Clerici AG, Rheineck; Mitarbeiter: Norbert Zoller

4. Preis (1000 Franken): Max Bissegger, Arch. HTL, St.Gallen.

Jeder Verfasser erhält eine feste Entschädigung von 2500 Franken.

Die Expertenkommission empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, den Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Die Experten: Dr. H.U. Brack, Schulrat, Mörschwil, Sylvia Schönenberger-Kesselring, Schulrat, Mörschwil, A.E. Bamert, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, St.Gallen, R. Bächtold, dipl. Arch. BSA, Rorschach, J.L. Benz, dipl. Arch. ETH/SIA, Wil.

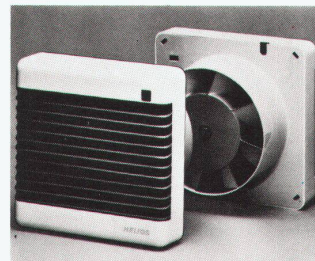


Mörschwil: 1. Preis

Firmennachrichten

Helios HVR 15 im Design der neuen Ventilator-Generation

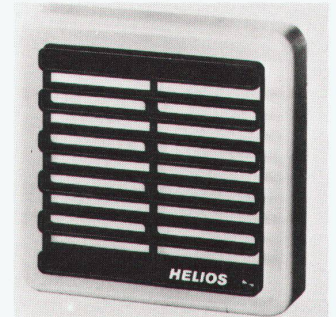
Dem hohen Anspruch des mustergültigen Designs ist die innere Technik ebenbürtig. Dieser Wand-Unterputz-und-Rohr-Einschub-Ventilator passt harmonisch selbst in Räume mit anspruchsvollem Interieur. Das dunkel abgesetzte Luftgitter lässt Verschmutzungen weniger in Erscheinung treten und verhindert durch innenseitig abgekröpfte Lamellen den Einblick in die unvermeidbaren Schmutzzonen.



Das Typen-Programm lässt keine Wünsche offen. Sie finden leistungsstarke und extrem geräuscharme Modelle, die auch mit elektrischer Innenverschlussklappe ausgerüstet sein können. Die besonderen Vorteile: geräuschlose, automatische Funktion; Verhinderung von Kaltluft einfall oder Rückströmung.

Helios Minilüfter R 9

Die mechanische Entlüftung ist die Voraussetzung für den Bau gefangener WC und Badezimmer. Wenn man früher diese Räume an eine gemeinsame Abluftanlage anschloss, die praktisch 24 Stunden am Tag teure, warme Luft absaugte, sind heute einzelne Kleinventilatoren üblich. Spätestens nach dem Ölschock realisierten die Planer, dass der Kleinventilator diverse Vorteile bietet. Neben der Energieeinsparung lässt sich der Einzelventilator individuell, den Bedürfnissen entsprechend, steuern. Mit dem Betreten des WCs oder Badezimmers wird der Ventilator angesteuert. Mehrheitlich ist im Ventilator oder im Lichtschalter heute ein Ventilationsrelais eingebaut, das eine vorprogrammierte Nachlaufsteuerung enthält. Je nach der Einschaltdauer des Lichtes respektive des Ventilators läuft der Ventilator abermals etwa die gleiche

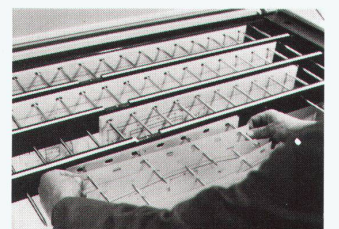


Zeit nach. Ein elektrischer Verschluss verhindert, dass warme Luft ständig durch die Thermik im Kanalsystem entweicht. Die Montage ist denkbar einfach, denn der Ventilator wird in ein Rohr von 100 mm Ø eingeschoben.

Helios Ventilatoren AG, 8902 Urdorf ZH

Direkte Randlochung bei ®Ozalid-Folien erspart Hängestreifen

Im Hoechst-Programm für die Lichtpaustechnik gibt es jetzt Ozalid-Zeichenfolien und Ozalid-Lichtpausfolien auch mit direkter Hängelochung am Rand. Dadurch entfallen die üblicherweise angeklebten Hängestreifen und die damit verbundenen Probleme wie Faltenbildung oder verschmutzte Pauszylinder durch austretenden Kleber. Jede Zeichnung läuft glatt durch die Lichtpausmaschine. Der Anwender spart die Kosten für Hängestreifen und die Zeit für deren Anbringung. Und er kann ausserdem mehr Zeichnungen als bisher im Hängeschrank unterbringen. Generalvertretung für die Schweiz: Ozalid AG, 8048 Zürich



Langzeitisolation für das Zweischalenmauerwerk

Erst seit einiger Zeit ist man sich der negativen Folgen bewusst, die bei bauphysikalisch unzulänglichen Isolationsaufbauten im Zweischalenmauerwerk entstehen.